

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

160 (22.11.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 160.

Vertheilt in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Montag den 22. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. November l. J. gnädigst geruht, den Direktor des Progymnasiums in Durlach, Dr. Jakob Söller, zum Direktor des Gymnasiums in Tauberbischofsheim und den Professor Dr. Josef May am Gymnasium in Offenburg zum Direktor des Progymnasiums in Durlach zu ernennen.

Karlsruhe, 20. Nov. Bei der heutigen Wahl in Lörrach-Land wurde der bisherige nat.-lib. Abg. Müller Dreher in Wittlingen wiedergewählt mit 65 Stimmen gegen 59, die auf Hagist (freis.) fielen. Die 2. Kammer wird nun definitiv zusammengesetzt sein aus 27 Nationalliberalen, 2 Konservativen, 2 Antisemiten, 1 Freisinnigen, 5 Demokraten, 5 Sozialdemokraten und 21 Centrumsabgeordneten. — Ein Leitartikel des „Beobachters“ kündigt parlamentarische Mäßigung an, ausgeprägt durch die Wahl Gönners als Kammerpräsident.

Karlsruhe, 20. Nov. Die Fraktionen der 2. Kammer halten voraussichtlich schon Montag Abend Sitzungen wegen der notwendigen Verständigungen; sodann vollzieht sich zunächst in Anwesenheit des Staatsministers die vorläufige Bildung der 2. Kammer, in erster Reihe die Feststellung des Alterspräsidenten (Flüge-Lahr-Land) und der 4 Jugendsekretäre. Die 1. Kammer hält schon Dienstag Vormittag nach der feierlichen Eröffnung der Tagung ihre 1. Sitzung unter dem Präsidium des Prinzen Karl von Baden, wobei das Bureau gewählt wird und auch die Kommissionen gebildet werden; dabei erfolgen wohl auch schon die ersten Vorlagen der Regierung, von denen jedenfalls einige behufs der Theilung der Geschäfte zuerst dem ersten Hause zugehen. — Die Mitglieder der 1. Kammer sind nach der 1. Sitzung bei dem Präsidenten Prinz Karl von Baden zum Frühstück geladen; auch Prinz Wilhelm von Baden pflegte in ähnlicher Weise präsidiale Gastfreundschaft zu üben.

† Karlsruhe, 20. Nov. Der unglückliche Sohn des Oberbauraths Schäfer ist gestern

den Verletzungen, die er sich am letzten Freitag beigebracht hat, gestern erlegen. Die Gründe, die den reichbegabten und sonst lebenslustigen jungen Mann zu der traurigen That veranlaßt haben könnten, sind nicht bekannt geworden.

* Durlach, 20. Nov. (Margarine-Werke Durlach betr.) Der in Stuttgart erscheinenden Allgemeinen Bäcker- und Konditor-Zeitung entnehmen wir folgenden Auszug aus dem Bericht über die am 5. d. M. stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Bäckergenossenschaft Pforzheim: „Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf den gemeinsamen Butterbezug. Der Vorstand theilte der Versammlung mit, daß der Ausschuß von der Firma Margarine-Werke, G. m. b. H., Fritz Schmidt in Durlach, zur Einweihung der neuen Fabrik eingeladen wurde, welcher Einladung am Donnerstag den 28. Oktober auch Folge geleistet wurde. Herr Stark, wie auch die anderen Kollegen, welche sich an der Feier beteiligten, konnten nur die schöne Einrichtung und die gute Qualität der Erzeugnisse der neuen Fabrik lobend anerkennen. Der gute Ruf, den Herr Fritz Schmidt allenthalben genießt, bildet überhaupt eine Gewähr für stets tadellose Waare. Es wurde daher auch einstimmig beschlossen, in enger Geschäftsverbindung mit genannter Firma zu treten.“

* Durlach, 22. Nov. Die diesjährige Prämie der Elisabethen-Stiftung fiel an Luise Enzmann, Tochter des Gießers Ernst Enzmann.

** Durlach, 22. Nov. Steuerunterererheber und Landwirth Abraham Jordan in Palmbach wurde am 19. d. M. auf Weisung Großh. Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung im Amt verhaftet und Großh. Amtsgericht dahier eingeliefert.

n. Durlach, 22. Nov. Demnächst hält Herr W. Neuert einen interessanten Vortrag über die „Frauenfrage“ bei freiem Zutritt. Bemerkenswert sei, daß nur die mit Karten versehenen Personen Zutritt haben, welche bei Herrn K. Dill hier in Empfang genommen werden können. Das Nähere wird durch Plakate bekannt gegeben.

o Weingarten, 22. Nov. Dem Handels-

mann M. J. Stengel dahier wurden in der Nacht vom 19./20. d. Mts. durch Erbrechen eines Fensters aus dem Laden verschiedene neue Kleidungsstücke (Anzüge) im Gesamtwert von 155 A entwendet. Die Thäter sind bis jetzt noch unbekannt.

Pforzheim, 20. Nov. Im Verlauf der verflossenen Woche sind zusammen nur noch 4 neue Typhusfälle gemeldet worden. Der Krankenstand beträgt heute 83 gegen 90 letzter Woche. Entlassen wurden 11 Kranke aus der Behandlung, gestorben ist keiner der Patienten.

Mannheim, 20. Nov. Der Stadtrath beschloß Aufhebung der städtischen Verbrauchssteuer auf Mehl, Brod und billige Fische.

Kehl, 18. Nov. Selten kommt ein Unglück allein. Der Fabrikarbeiter Schutter verlor vor einigen Wochen durch Brandunglück seine ganze Habe. Gestern Abend plagte seiner Frau am Fuße eine Ader. Bis er den Arzt herbeigeht hatte, hatte sie durch Verblutung ihr Leben geendet.

Lahr, 19. Nov. Wie die „Lahrer Ztg.“ meldet, ereignete sich vorgestern bei der Schöffengerichtssitzung in unserem bau-sälligen bezw. Neubau-bedürftigen Amtsgerichtsgebäude ein humoristischer Zwischenfall, welcher nicht geeignet war, die Würde des Gerichts zu heben. Der Stuhl, auf welchem der Aktuar saß, brach aus Altersschwäche zusammen, sodaß der Aktuar glatt hinfiel! Für ein paar neue Stühle sollte das Justizbudget noch reichen!

Konstanz, 20. Nov. Am Donnerstag den 25. November kommt vor der Strafkammer folgende Anklage zur Verhandlung gegen Pfarrer Florian Baumgärtner, Postagent Engelbert Straub, Tagelöhner Leo Hettich und Tagelöhner Adrian Hoch in Schönenbach (Amt Bilingen) wegen Vergehens nach §. 109 R.-Str.-G.-B. (Stimmenkauf).

— Die Ziehung der diesjährigen Großen Verloosung zu Baden-Baden nimmt am 16. Dezember ihren Anfang. Das wohl begründete Ansehen dieser Lotterie hat auch in diesem Jahre die Kauflust des Publikums an allen Orten ganz besonders auf die Baden-Badener Loose gelenkt. Der Haupttreffer hat

Feuilleton.

38)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Morgen war prächtig nach dem Gewitter, wie ein klarer Spiegel lag der Rhein im ersten Sonnenlichte und seine Wellen schienen nur dann und wann zu erzittern, wie im leisen Nachhall des nächtlichen Drama's, dessen unheimlichen Schluß sie schweigend bedeckten. Der Graf war einen düstern Blick über den Strom, der sein Geheimniß barg, als wollte er's ihm gebieten, dasselbe für immer in seinem Schooße festzuhalten. Ein Schiffer lenkte seinen Kahn den Rhein hinab.

„Sieh', der alte Elvers ist auch schon in seinem Fahrwasser,“ bemerkte Klaus, „ich sah ihn lang nicht so früh.“

Der Graf erwiderte nichts, sondern schritt rasch am Ufer entlang. „Wohin führt dieser Weg?“ fragte er zerkürrt.

„Er, nach Rothensee, gnädiger Herr!“

„Ja so, es ist richtig, — wer kommt uns dort entgegen?“

„Der Tausend, das ist ja der Herr Pfarrer

von Rothensee, — na, heute Morgen scheint Alles früh aus den Federn zu sein.“

„Ja, es scheint so,“ versetzte der Graf kurz, „ich liebe solche geistliche Begegnung nicht am frühen Morgen. Laßt Euch nicht stören, Klaus, — werde meinen Weg allein fortsetzen. Gott befohlen, Alter!“

„Danke schön, Herr Graf!“

Dieser schlug einen andern Weg ein und war bald um eine Biegung verschwunden.

„Wie das leibhaftige böse Gewissen!“ murmelte der Jäger, seinem Hund pfeifend und rasch weiter schreitend. Er hatte den Pfarrer Ehrhardt bald erreicht.

„Guten Morgen Klaus! War das nicht der Amerikaner, welcher dort von Euch ging?“

„Ja, Herr Pfarrer! Sie sendet der Himmel mir selber in den Weg und das böse Gewissen zugleich abseits. Habe eine Botschaft an das Fräulein, — sehr eilig, bitte schön, es recht bald und fein behutsam auszurichten.“ Er gab ihm Brief und Glas.

„Was ist denn das, alter Klaus?“

„Weiß es nicht, Herr Pfarrer, Fräulein Nannette gab es mir. Muß wohl wichtig sein, da es sie so früh aus den Federn getrieben hat.“

„Ich werde mich des Auftrages sogleich entledigen,“ nickte Ehrhardt, der sehr kummer-

voll ausah; „wie steht es mit dem Kranken im Schlosse?“

„Der wird nicht eher besser werden, bis er aus dem Schlosse kommt, Herr Pfarrer! Sorgen Sie doch dafür, sonst steh' ich für nichts ein. Dieser Amerikaner —“

„Still, Klaus, wir sind nicht berufen, über Andere zu richten,“ fiel Ehrhardt ihm ernst in's Wort.

„Ja, ja, es ist schon gut, — der Herr Pfarrer möchte Alles mit dem Mantel christlicher Liebe zudecken, das trifft beim Wolf nicht zu. — Gott zum Gruß, Herr Pfarrer, will doch die Fährte des Wolfs nicht verlieren.“

Ehrhardt drückte ihm die Hand und kehrte zurück nach Rothensee. Klaus aber schüttelte den Kopf und schlug den Weg ein, den der Graf vorhin genommen, — seine Jägernatur witterte stets das rechte Wild.

16.

Es läßt sich ermesen, in welche Erregung Fräulein Armgard durch die Sendung der kleinen Jose und den kurzen Bericht derselben über das unheimliche Abenteuer der Nacht versetzt wurde.

Sie fühlte sich nach kurzem Nachdenken veranlaßt, ihren Bruder ganz aus dem Spiele zu lassen und sich selber nach der nahen Stadt zu

einen Werth von 30,000 M — Loospreis 1 M, für 10 M erhält man 11 Loose, für 25 M erhält man 28 Loose von dem General-Debit A. Molling in Baden-Baden. Loose à 1 M sind in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Deutsches Reich.

* Wildparkstation, 22. Nov. Der Kaiser ist gestern Abend nach Kiel abgereist. Berlin, 20. Nov. Der Kaiser wird den Reichstag am 30. November, Mittags 12 Uhr, im Weißen Saal des königlichen Schlosses persönlich eröffnen.

* Ludwigshafen, 22. Nov. Die Tochter des Kommerzienraths Siegle in Stuttgart, die bei hiesigen Verwandten zu Besuch weilte, ist in ihrem Schlafzimmer infolge von Gas-ausströmungen erstickt.

Strasbourg, 18. Nov. In der Fremden-Legion sind schon wieder 13 Elß-Lothringer verstorben.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 21. Nov. Die Morgenblätter melden aus Graz: Anlässlich einer Versammlung der Christlich-Sozialen, in welcher Abg. Kmann sprach, kam es zu Ausschreitungen. Eine Anzahl Sozialdemokraten drang in den Saal ein und bewarf die Christlich-Sozialen mit Biergläsern und Stühlen, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Ausschreitung wurde auf der Straße fortgesetzt. Die Sicherheitswache und Militär, welche mit Steinwürfen empfangen wurden, trieben die Excedenten mit blankem Säbel und gefälltem Bajonnet zurück, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Ein durch einen Bajonnetstich verwundeter Arbeiter ist inzwischen gestorben. Viele Personen wurden verhaftet.

* Graz, 21. Nov. Bei den gestrigen Ausschreitungen sind auch 5 Wachen, darunter 2 schwer, verwundet worden. 10 Personen wurden wegen Aufruhrs verhaftet. Von den beiden für heute einberufenen sozialdemokratischen Versammlungen ist die eine ohne Zwischenfall verlaufen, die andere, in welcher der Arbeiterführer Pichler das allgemeine Wahlrecht mit Bezug auf die Gemeinden besprechen sollte, wurde wegen der gestrigen Vorgänge verboten und die vor dem betreffenden Lokale angesammelte Menge zerstreut. Es sind Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen.

* Budapest, 21. Nov. Gestern Abend stieß ein Wagen der elektrischen Bahn mit einem Lastwagen zusammen, welcher aus der Ausfahrt einer Dampfmaschine herausgehoben wurde. 4 Fahrgäste wurden schwer, 5 leicht verletzt. Der Schaffner und der Motorführer wurden gleichfalls verwundet.

Franreich.

* Paris, 21. Nov. Einer Note der „Agence

dem Gerichts-Assessor Meinede zu begeben, um ihm alsdann das Weitere zu überlassen, welchen Entschluß die energische Dame auch auf der Stelle ausführte.

Der Assessor war sehr erfreut über ihre Ankunft und versprach ihr, bei dem Arzte nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß der Kranke in ihr Pfarrhaus gebracht werde. Mit diesem Bescheide kehrte sie vergnügt zurück, um ihren Bruder damit zu erfreuen, der jedoch zusehend den Kopf schüttelte und ihre Hoffnungen für eine Täuschung erklärte. Noch am frühen Morgen hatte der Assessor eine Konferenz mit dem betreffenden Arzte, dem er die Medizin zur Analyse empfahl.

„Wie kommen Sie dazu?“ fragte der Doktor erstaunt. „Ich habe diese Medizin gestern selber mit hinaus nach Lörsch für meinen Kranken genommen.“

„Sie sollen das später schon erfahren, Doktor, untersuchen Sie nur erst.“

Der Arzt willfahrte dem Wunsche und rief plötzlich mit dem Ausdruck höchsten Schreckens:

„Was ist damit geschehen, Herr Assessor?“

„Das frage ich Sie ja eben, Herr Doktor!“

„Die Mixtur ist vergiftet!“

„Vortrefflich, ganz vortrefflich,“ rief der Assessor, sich vergnügt die Hände reibend.

Davas“ zufolge wird die durch General Pellieux geführte Untersuchung fortgesetzt; auch wird der zur Zeit in Tunis weilende Oberst Biquart vernommen werden.

* Paris, 21. Nov. Major Forcinetti hat die Bewegungsfreiheit, die ihm seine Entlassung gewährte, sofort dazu benutzt, um im „Figaro“ für die Unschuld des Hauptmanns Dreyfus einzutreten. Nach seinem Bericht ist schon die Art, wie Dreyfus ihm eingeliefert wurde, ungewöhnlich genug gewesen. Der Militärgouverneur von Paris, General Sauffier, war von dieser Verhaftung vorher nicht verständigt worden. Ferner erklärt Forcinetti die Geschichte, daß Dreyfus beim Diktat einiger Worte des Vorderaus erblickt sei und angefangen habe zu zittern, für eine Legende. Major Bathy de Glam, der das Verhör führte, sei seiner Sache ganz und gar nicht sicher gewesen. Er habe den Verhafteten auf jede Weise zu überrumpeln gesucht und Dreyfus sei nicht bloß beim Diktat außerordentlich aufgeregt gewesen. Man hörte ihn stets ächzen und stöhnen und laut seine Unschuld behaupten. Er rannte mit dem Kopf gegen die Wand ohne Empfindung der Verletzungen, die er sich beibrachte. Selbst im Schlafe wurde er von den furchtbarsten Träumen gequält. Am 20. habe Forcinetti aus Besorgnis über den Geisteszustand des Verhafteten den Minister und den Militärgouverneur davon direkt verständigt. Im Ministerium habe er damals dem General Boisdeffre auf eine Frage geantwortet: „Man ist auf einer falschen Fährte; Dreyfus ist unschuldig.“ — Auch Dreyfus war vollständig überzeugt, daß er freigesprochen werden müsse. Wiederholt sagte er: „Welche Entschädigung werde ich verlangen! Ich werde die Ehrenlegion fordern und dann meinen Abschied nehmen.“ Nach der Beurtheilung noch habe Major Bathy in einer besonders gewünschten Unterredung von Dreyfus ein Geständniß zu erreichen gesucht, und als das nicht möglich war, sollte dieser wenigstens bekennen, daß er eine Unvorsichtigkeit begangen habe bei dem Versuche einen fremden Spion zu fördern. Dreyfus erwiderte, er habe Niemanden gefördert; er sei unschuldig.

Spanien.

* Madrid, 21. Nov. „Heraldo-Correspondencia“ und andere bedeutende Blätter betrachten den Frieden auf den Philippinen als vollzogene Thatsache, da sich alle Insurgentenchefs unterworfen hätten.

* Madrid, 21. Nov. Der Ministerrath beschloß auf eine Bemerkung des Ministers des Aeußern, Hallon, daß die Feinde der öffentlichen Ordnung, besonders die Skarlisten, die Kundgebungen des Generals Weyler für sich auszunutzen suchten, an seiner Politik hinsichtlich dieser Kundgebungen festzuhalten und den Ministern des Innern und der Justiz Maßregeln gegen die Feinde der öffentlichen Ord-

nung zu empfehlen. Die Militärbehörden müßten verhindern, daß die Armee sich mit Politik befaße und die Fahne in den Dienst von Handlungen stelle, die sich gegen die Regierung und gegen die Gesetze richteten.

* Havana, 21. Nov. Bei den verschiedenen Zusammenstößen in den letzten Tagen verloren die Aufständischen 225 Mann, die Spanier hatten 26 Tode und 110 Verwundete.

Schweden.

* Tromsøe, 21. Nov. Die am 5. d. M. unter Leitung des Soeren Kraemer mit der „Victoria“ nach Spitzbergen abgegangene Expedition, welche den Aufbruch der im Eisfjord bei Spitzbergen gehörigen angeblichen Nothschreie aufklären sollte, ist heute hierher zurückgekehrt, ohne etwas auf die Anwesenheit von Menschen Hindeutendes gesehen oder gehört zu haben.

Griechenland.

* Athen, 20. Nov. [Deputirtenkammer.] Ministerpräsident Zaimis gibt der Hoffnung Ausdruck, in etwa 8 Tagen dem Hause den endgültigen Friedensentwurf unterbreiten zu können. In den ersten Tagen des Dezember würde dann die Vorlegung des Entwurfes über die Finanzkontrolle folgen. Am Schluß seiner Rede erjucht Zaimis das Haus, die Sitzungen bis zur Beendigung der Friedensverhandlungen einzustellen. Nach lebhafter Verhandlung über einen Antrag der Untersuchungskommission für die Vorgänge im letzten Kriege vertagt die Kammer die Beschlußfassung hierüber. Im Laufe der Berathung erklärt sich Delhannis bereit, die Bildung eines Ausschusses zur Ermittlung der für den Krieg und für die Art seiner Führung verantwortlichen Personen zu übernehmen. Die Regierung bewahrt dem gegenüber eine neutrale Haltung; indeß erklärt der Kriegsminister General Smolenski im Laufe der Verhandlung, daß der Krieg in übereilter Weise herbeigeführt worden sei und daß die Kriegsrüstungen die beklagenswertheften Mängel gezeigt hätten. Smolenski versichert auf sein Ehrenwort, daß der König der erste sei, der die Bestrafung der Schuldigen wünsche. Die Deputirten, welche die Bildung dieses Untersuchungsausschusses beantragt hatten, schließen sich ohne eine Mißbilligungäußerung dem gegenwärtigen Ministerium an.

Türkei.

* Konstantinopel, 20. Nov. Heute fand eine Sitzung der Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen statt, in welcher ein weiterer Artikel paraphirt wurde. Es stehen nun noch 2 Artikel aus, über die in den meisten Punkten jedoch bereits Uebereinstimmung erzielt wurde. Die griechischen Delegirten hoffen, daß die Verhandlungen bis Mittwoch beendet sein werden.

Afrika.

* Sansibar, 22. Nov. Die Expedition

verfehte der Assessor mit Nachdruck. Im Namen des Gesetzes fordere ich die Geheimhaltung der beabsichtigten Vergiftung von Ihnen, Herr Doktor; werde auch selber mit hinausfahren, um die Sache zu unterstützen!“

„Das soll mir lieb sein,“ nickte der Arzt, „denn aufrichtig gestanden, habe ich mit der blinden Gräfin nicht gern zu schaffen.“

„Bah, weshalb eine alte blinde Frau fürchten? — Sie, die allerdings niemals Furcht gekannt zu haben scheint, soll doch vor ihrem Tode noch das Gesetz fürchten lernen und einen Menschen, der die hocharistokratische Dame gründlich zu dupiren verstanden.“

Der Assessor verabschiedete sich jetzt mit dem Versprechen, den Doktor in spätestens zwei Stunden abzuholen. Er nahm die Flasche mit der vergifteten Medizin mit sich, obgleich der Arzt dieselbe am liebsten behalten hätte.

„Sie gehört zu den Gerichtsakten der Lörscher Mordgeschichte,“ sprach er lächelnd im Fortgehen.

Nach zwei Stunden holte er den Doktor ab, dessen Wagen bereits vor der Thür harrte.

(Fortsetzung folgt.)

„Darüber freuen Sie sich?“ fragte der Arzt entrüstet. „Wissen Sie denn nicht, daß ich dem Kranken diese Medizin verordnet hatte, und daß er unbedingt daran hätte sterben müssen? — Die Mixtur enthält Blausäure; wer hat dieses Verbrechen verübt?“

„Das ist's ja eben, was mich freut, liebster Doktor!“ lächelte der Assessor. „Diese Blausäure ist unbezahlbar, sie liefert uns den Beweis, daß im Schlosse Lörsch allerdings noch immer ein Mörder sich befindet, den wir natürlich weder in dem Grafen Waldstein, noch in der gefangenen Gesellschaftlerin wittern können. Sie werden mir die Gefälligkeit erweisen, von dieser vergifteten Mixtur nichts zu erwähnen, jedoch energisch darauf dringen, daß der Kranke aus dem Schlosse entfernt und rasch nach dem Pfarrhause von Nothensee gebracht werde.“

„Aber, Herr Assessor, das widerspricht meiner ärztlichen Pflicht.“

„Vertrauen Sie nur immerhin dem Manne des Gesetzes, Doktorchen!“ sprach der Assessor, „ich nehme die ganze Verantwortlichkeit auf mich, vorausgesetzt, daß der Kranke überhaupt transportirt werden kann.“

„O, das ginge jetzt schon —“

„Nun, dann muß es heute noch geschehen,“

Major Macdonalds wurde vorgestern in Ufoga durch meuterische sudanesishe Truppen und 150 muhamedanische Waganda angegriffen. Nach mehrstündigem Kampf wurde der Angriff zurückgeschlagen. Etwa 100 Meuterer wurden getödtet oder verwundet; 16 Engländer, darunter ein Offizier wurden getödtet und 30 verwundet. Von Nombas gehen unverzüglich indische Truppen ab, um zu Major Macdonald zu stoßen.

Australien.

* Melbourne, 21. Nov. In einer der Hauptstraßen des Stadtcentrums brach heute früh einer der größten Brände aus, die je in Australien vorgekommen sind. Bei dem herrschenden starken Winde verbreiteten sich die Flammen über ein ganzes Häusergeviert, welches vorwiegend Textilwaarenlager enthielt, und legten dasselbe fast vollständig in Asche. Der Sachschaden wird auf 1 Mill. Pfd. Sterling geschätzt.

Amerika.

* New-York, 22. Nov. Der „Frl. Ztg.“ wird von hier gemeldet, zwischen Frankreich und Haiti ist eine erhebliche Erleichterung eingetreten, da Frankreich gegenwärtig 5 Schadenersatzforderungen hat und außerdem dem Drängen der Franzosen, betr. Rückzahlung der haitischen Staatsanleihe von 50,000,000 Fr. nicht entsprochen ist.

Nr. 160.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amlicke Bekanntmachungen.

Dienstantritt betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirkes:
Nr. 1080. Die Bürgermeisterämter des Bezirkes werden in Kenntniß gesetzt, daß der Unterzeichnete seinen Dienst wieder angetreten hat.
Durlach den 17. November 1897.

Dr. Brunner, Großh. Bezirksarzt.

Gemeinde-Sparkasse Stupferich.

I. Vermögen:

1. Nach voriger Rechnung für das Jahr 1895 betragen auf Jahreschluß die angelegten Aktiv-Kapitalien	fl.	68,941.66.
Im Jahre 1896 wurden neu angelegt	„	33,098.75.
Zusammen	fl.	102,040.41.
Heimbezahlt wurden im Jahre 1896	„	17,974.81.
Verbleiben auf 1. Januar 1897	fl.	84,065.60.
2. Rückständige Zinsen auf 1. Jan. 1897	„	1,499.69.
3. Sonstige Einnahmerückstände	„	—
4. Stückzinsen von den ausstehenden Kapitalien	„	1,394.—
5. Kassenvorrath nach dem Rechnungsabschluß	„	2,705.39.
6. Inventarwerth	„	403.60.
Summa	fl.	90,068.28.

II. Schulden:

1. Nach voriger Rechnung betrug das Guthaben der Einleger	fl.	71,026.78.
Im Jahre 1896 wurden neu eingelegt	„	27,980.68.
Zusammen	fl.	99,007.46.
Zurückbezahlt wurden im Jahre 1896	„	13,575.64.
Verbleiben somit	fl.	85,431.82.
2. Das Zinsguthaben der Einleger, auf 31. Dezember 1896 berechnet, beträgt	fl.	2,961.92.
Davon wurden an die ausgetretenen Mitglieder ausbezahlt	„	47.65.
Es verbleiben somit noch	„	2,914.27.
3. Sonstige Ausgabreste	„	—
Summa	fl.	88,346.09.

III. Vergleichung:

Das Vermögen beträgt	fl.	90,068.28.
Die Schulden betragen	„	88,346.09.
Verbleibt Reinerwerb	fl.	1,722.19.
Nach voriger Rechnung betrug dasselbe	„	1,039.63.
Daher Vermehrung um	fl.	682.56.

IV. Berechnung des Reservefonds:

Der Reservefond berechnet sich zu 5 Prozent aus der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger mit fl. 88,346.09. auf den Betrag von fl. 4,419.65.

V. Berechnung des Ueberschusses:

Das Reinerwerb beträgt nach oben	fl.	1,722.19.
Dievon ab der Betrag des Reservefonds mit	„	4,419.65.
Fehlen daher noch	fl.	2,679.46.

VI. Stand der Einleger:

Auf 1. Januar 1896 waren vorhanden	171.
Im Jahre 1896 sind neu zugegangen	39.
Zusammen	210.
Abgegangen sind im Jahre 1896	11.
Stand am Schluß des Jahres 1896	199.
Stupferich im Juli 1897.	

Der Verwaltungsrath:

Vogel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Stiftungszinsen findet
Mittwoch den 24. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

bei der Stadtkasse statt.

Durlach, 22. Nov. 1897.

Der Armenrath:

Dr. Reichardt.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einsuhr.	Verkauf.	Mittel-Preis pro 100 Kilo	
			fl.	sch.
Kernen, neuer	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—
Haber, neuer	575	800	15	—
Einsuhr	575	800	—	—
Aufgestellt ware.	225	—	—	—
Vorrath	800	—	—	—
Verkauft wurden	800	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—

Sonstige Preise: fl. 100gr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 105 Pf., 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Heu fl. 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Noggen-) fl. 2.—, 50 Kilogr. Dinstroh fl. 1.80, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) fl. 46, 4 Ster Tannenholz fl. 36, 4 Ster Forstenholz fl. 36.

Durlach, 20. Nov. 1897.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 25. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause Herrenstraße 4 die zum Nachlaß der + Magdalene Schweiz Wittwe gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
2 Betten, Schreinwerk, Frauenkleider, Weißzeug, Küchengeräthe, 1 Kochofen, etwas Holz und sonstige Gegenstände.
Durlach, 22. Nov. 1897.
Der Waisenrichter:
A. Czmann.

Privat-Anzeigen.

[Durlach.] Die Beleidigung, die ich gegen Katharine Geißler gebraucht, nehme ich zurück.
Katharine Forchner.

Achtung!
Wir lassen unsere Kleider machen, wo wir wollen. Net gewiß?
Mehrere Fingerganturier.

Bahnhofstraße 3 ist ein heizbares Parterre-Zimmer mit besonderem Eingang, das sich auch zu Bureauzwecken eignet, sogleich zu vermieten. Näheres
Kirchstraße 7, 2. St.

Zohnung zu vermieten.
7 geräumige Zimmer, Balkon, nach Wunsch auch Stallung in freier Lage ist auf April zu vermieten
Hauptstraße 81.

Grödingen.
In meinem Neubau Löwenstraße Nr. 121 habe ich auf 23. April zwei freundliche Wohnungen mit aller Zugehör zu vermieten.

Zimmer, ein schön möblirtes, Herrn zu vermieten
Herrenstraße 10, 2. Stod.

Acker, 1 Viertel mit 3 Obstbäumen in der Luß, ist zu verpachten. Näheres
Kronenstraße 6, 2. Stod.

Acker, 1/2 Morgen auf der Nähe der Margarinewerke, ist zu verpachten. Näheres
Amalienstraße 12.

Kochherd, wenig gebrauchter, 1010/690 mm Größe, mit Kupferkessel u. Messingstange, zu verkaufen
Fingervorstadt 1 b.

Ein gebrauchter guter größerer Herd mit Kupferkessel und Messingstangen, ein **Klapptisch**, polirt, eine **Uhr**, für ein größeres Lokal passend, billig zu verkaufen
Blumenvorstadt 2, 2. St.

Zwei solide Arbeiter
können Wohnung erhalten
Hauptstraße 41.

Ein Arbeiter
kann sofort Wohnung erhalten
Schlachthausstraße 2.

An einem guten **Mittag- und Abendtisch** können noch mehrere Arbeiter theilnehmen
Güterbahnhofsstraße 4, 3. St.

Zwei Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten.
Fischer zum Waldhorn.

Möblirte Zimmer, zwei ineinander gehende, Wohn- und Schlafzimmer, an einem oder zwei Herren auf 1. Dezember billig zu vermieten
Hauptstraße 71, 2. St.

Schöne Wohnung
von 5-6 geräumigen Zimmern sofort oder später zu vermieten
Karlsruher Allee 4 III.

Gänselebern
werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt bei
Frau **Demmer Wwe.**,
Kelterstraße 30.

Gänselebern
werden angekauft und gut bezahlt bei
Franz **Altfelz**,
Ettlinger Straße 21.

Weißer Hemden, Baumwollhemden, Normalhemden, Unterjaken, Unterhosen, Socken, Taschentücher, weiß und farbig,
seidene Halstücher, Kragen, Manschetten, Kravatten, empfiehlt in großer Auswahl billigt
Louis Luger
am Marktplatz.

Weihnachtspräsent - Cigarren.

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- und Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Puro, grosses Format, 500 Stück M 15.—,) Alles frei Postnachnahme oder Vorher-
La Perla, Mittel- 500 15.—,) einwendung des Betrages.

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 M pro 500 Stück bis zu 30 M pro 1000 Stück. 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute reelle Waare M 5.—. Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren und Rauchtobake gratis und frei.

W. Harrsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein), Firma gegründet 1883.



Mützen!
Reichhaltiges Lager in Wintermützen aus Stoff und Tuch, sowie Hosenträger, Bandagen, alle Sorten Gürtelbänder und Kinderbänder empfiehlt zu den billigsten Preisen
Friedrich Kayser,
Bäderstrasse 2.

Sämmtliche Marmeladen
empfehlen in neuer Conservirung zu äussersten Preisen
Fr. Barié jr.
Bei Abnahme von ganzen Eimern en gros-Preise.

Schönes selbsteingemachtes
Fildersauerkraut
in bekannter Güte empfiehlt
Fried. Ebbecke.

Filderkraut.
Schönes Filderkraut ist heute eingetroffen bei
Wilh. Wagner am Markt.

18 Hauptstrasse 18.
Kernseife, weiss . . . p. Pfd. 20 S.
" gelb . . . " " 18 "
Sparkernseife . . . " " 25 "
Bleichsoda, circa 1 " " 10 "
Dr. Compson's Seifen-extract . . . Packt 13 "
Waschrythall, engl., p. Pfd. 20 "
Fettlangemehl, p. Pfd. 12 u. 10 "
Weiskärke, 5 Pfund-Carton M 1.40.
" 1 Pfund 30 S.
Waschblau in Venteln 7 und 4 S.
Blaukugeln, offen und in Carton billigst.
Panamarinde, per Pfund 20 S.
Carl Martin,
Hauptstrasse 18.

M. 30,000, 10,000 W.
kann Jeder gewinnen in der
Grossen Badenerlotterie.
Ziehung 16./18. Dezember.
Loose à 1.—, 11 St. 10.—,
28 St. 25.—.
Porto und Liste 25 Pf. bei
Carl Götz,
Generalagentur u. Lederhandlung,
Karlsruhe i. S., Hebelstrasse 15,
in dessen Collecte schon 2x 50 000 stelen.



Ein Mutter-schwein, groß-trächtig (zweiter Wurf) zu verkaufen bei **D. Mohadinsky,** Milchhändler, Grözingen.
Frische Ganauer Butter
bei **Wilh. Wagner.**

18 Hauptstrasse 18.
Von heute an bis zum 22. Dezember d. J. sehe mein ganzes Waarenlager einem
Ausverkauf
aus und werden sämmtliche vorräthigen Colonialwaaren theils zu und unter Ankaufspreisen abgegeben. Um geneigten Zuspruch bittet
Carl Martin, Hauptstrasse 18.

Weihnachts-Anzeige.
Ihrer werthen Kundschaft und Gönnern empfiehlt sich die
photographische Anstalt von A. Traub
zur Anfertigung von Photographien als Weihnachts-Geschenke auf das Beste.
Zugedachte Aufträge wollen baldigst gemacht werden.
Hochachtungsvoll
D. D.

Ein bewährtes Volks- und Familienbuch
in neuer Auflage.
In dem unterzeichneten Verlag beginnt soeben zu erscheinen:
Bock's Buch
vom gesunden und kranken Menschen.
Sechzehnte Auflage.
Mit zahlreichen Abbildungen in Holzschnitt und mehreren Farbtafeln.
Neu bearbeitet von **Dr. W. Camerer.**
Vollständig in 20 Lieferungen zu 50 Pfg.
Alle 14 Tage eine Lieferung im Umfang von 3-4 Druckbogen.
Durch die bequeme Erscheinungsweise in billigen Lieferungen wird das nützliche bewährte Werk jedermann leicht zugänglich gemacht.
Die meisten Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf **Bock's Buch** entgegen und senden auf Verlangen die soeben erschienene erste Lieferung zur Ansicht. Zur Subskription ladet ein
Die Verlagshandlung; Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Manufactur- und Weisswaaren
bei
J. Ittmann,
Karlsruhe,
17 Amalienstrasse 17.
Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker,
Pflanzvorstadt 2,
Durlach.
Theilzahlung

Evangel. Jungfrauenverein
der
Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.
Mittwoch, 24. November,
Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im oberen Saal der höheren Töchter-schule (2. Stock), mit Vortrag und Besprechung von Vereinsangelegenheiten; zugleich Ausstellung der zur Verloosung bestimmten Gegenstände.
Loose zur diesjährigen Verloosung sind von heute an bei dem Unterzeichneten zu haben (Preis 30 Pfg., auf 1 Loose ein Freiloose).
Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Für den Bau von Näh-maschinen sucht eine leistungsfähige Maschinenfabrik eine tüchtige selbstständige Kraft zur Leitung dieser Abteilung als Vorarbeiter. Dieselbe muß genaue Kenntnisse für praktische Maschinenfabrikation besitzen und auch Fräsvorrichtungen selbstständig anfertigen können. Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften erbeten. Offerten unter Chiffre W. H. S. befördert die Expedition dieses Blattes.
Ein tüchtiger Bürstenmacher, der hauptsächlich im Hölzer-Bohren von runden Maschinenbürsten bewandert ist, findet dauernden Platz.
Ph. Trottner,
Werkzeugfabrik, Pforzheim.
Ein Mädchen von 14 Jahren sucht einen Monatsdienst.
Näheres

Glumenvorstadt 14.
Probieren Sie
KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
KONKURRENZ-SEIFE
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
M. KAPPUS, Offenbach a. M.

Eine silberne **Damenuhr** ist von der Krone bis Seboldstrasse verloren gegangen. Gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.
Stroh. einige Zentner, sind zu verkaufen.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Todes-Anzeige.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Ph. Schenkel Wittwe,
geb. Kunzmann,
heute 3 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Spitalstrasse 17.
Blumenspenden bitten wir im Sinne der Entschlafenen zu unterlassen.
Durlach, 21. Nov. 1897.
Für die Hinterbliebenen:
Luisa Götz, geb. Schenkel, Adam Schenkel.

Redaktion Druck und Verlag von W. Dupp, Durlach
Hiezu eine Beilage, Württembergische Metall-Waarenfabrik Geislingen-St. Niederlage in Durlach: Ludwig Weber & Co.